

# Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Flechten.

Ein kleiner Beitrag zur Lichenenflora der Mark.

Von

**Otto Jaap.**

## I. Allgemeines.

Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Flechten wurden seit dem Jahre 1886, namentlich aber in den letzten beiden Jahren bei meinem Heimatsorte Triglitz in der nördlichen Prignitz von mir beobachtet und gesammelt. Der für ein so kleines Gebiet des norddeutschen Flachlandes verhältnismässig grosse Reichthum an Flechten erklärt sich aus der günstigen Lage des Ortes und der Mannigfaltigkeit der Bodenverhältnisse seiner Umgebung.

Das Dorf Triglitz liegt an der Kummernitz, fast ganz in Gebüsch und Laubgehölzen versteckt, „sodass man es erst sieht, wenn man mitten darin ist!“ Es sind namentlich die alten Gebäude mit ihren Stroh- oder Ziegeldächern, Feldsteinmauern, altes Holzwerk, Weg- und Feldbäume, mit Buschwerk bepflanzte Heckenwälle, sowie der Kiefernwald und die Heide, die den Flechten günstige Lebensbedingungen darbieten.

Von den Gebäuden des Dorfes ist zunächst die Kirche zu erwähnen, deren Gemäuer, aus grösseren Steinblöcken aufgeführt, sehr alt ist. Die Steine sind nicht mit Kalk übertüncht und daher ziemlich dicht mit Flechten bewachsen. Folgende 18 Arten, nach der Häufigkeit des Vorkommens aufgezählt, wurden an dem Mauerwerk der Kirche beobachtet: *Squamaria saxicola*, *Lecanora galactina*, *Placodium tegulare*, *Diplotomma olboatrum* (namentlich an der Ostseite), *Candelaria vitellina*, *Lecanora dispersa*, *Rhizocarpon lavatum*, *Verrucaria rupestris* (auf Mörtel), *Callopiisma citrinum* und *C. pyraceum*, *Buellia stigmatea*, *Lecanora polytropa* f. *campestris*, *Rinodina exigua*, *Xanthoria parietina*, *Physcia pulverulenta*, *P. tenella*, *P. caesia* und *P. obscura*.

Lehmwände alter Scheunen und Ställe werden gern von *Lecanora galactina* und *Placodium tegulare* bewohnt. Auf dem alten, eichenen Holzwerk derselben kommen unter anderen *Cyphelium chrysocephalum*, *Arthonia pruinosa*, *Biatorina Ehrhartiana* und *Ramalina pollinaria*

vor. Viele Arten, besonders Cladonien haben sich auf den alten Strohdach und Rohrdächern angesiedelt. Auf der Nordseite eines solchen mit Moos bewachsenen Daches fanden sich z. B. folgende Arten: *Biatora flexuosa* steril auf *Phragmites*halmen, *Cladonia silvatica*, *C. bacillaris*, *C. macilenta*, *C. furcata*, *C. adspersa*, *C. rangiformis*, *C. glauca*, *C. gracilis*, *C. cornuta*, *C. chlorophaea*, *C. fimbriata* in verschiedenen Formen; *Parmelia saxatilis*, *P. sulcata*, *P. physodes*, *P. tubulosa*, *P. exasperatula*, *P. subaurifera*, *Platysma glaucum*, *Evernia prunastri*, *Usnea florida*, *Physcia tenella*, *Peltigera polydactyla* forma *caespitosa*.

Eine Untersuchung der Ziegeldächer, welche auf Backöfen oft bis auf die Erde herabreichen und daher bequem abgesehen werden können, ergab folgende Funde: *Physcia caesia*, *Squamaria saxicola*, *Parmelia saxatilis*, *P. fuliginosa*, *P. glomellifera*, *Physcia tenella*, *Lecidea grisella*, *Placodium tegulare*, *Lithoidea nigrescens*, *Physcia obscura*, *Parmelia physodes*, *P. subaurifera*, *P. conspersa*, *P. sulcata*, *P. exasperatula*, *Candelaria vitellina*, *Evernia prunastri*, *E. furfuracea*, *Xanthoria parietina*, *X. lichnea*, *Stereocaulon spissum*, *Biatora coarctata*, *Variolaria amara* und *Phlyctis argena*. Selbstverständlich sind einige von diesen Flechten, wie z. B. die beiden zuletzt genannten Arten, nur als zufällige Bewohner der Dachziegel zu betrachten und von nahestehenden Bäumen auf dieselben übergegangen.

Viel grösser ist die Zahl der auf Steinen beobachteten Flechten. Findlingsblöcke oder Feldsteine kommen in der näheren Umgebung leider nur noch wenig vor, sie sind zu Chausseebauten verbraucht oder zu Feldsteinmanern zusammengetragen; aber auch diese sind im Verschwinden begriffen. Hoffentlich bleiben die beiden Kirchhofsmauern für längere Zeit erhalten; denn sie beherbergen eine ganze Reihe interessanter Arten! Nachstehend gebe ich ein Verzeichnis sämtlicher hier auf Gestein gefundenen Arten mit Einschluss derjenigen auf Backstein und Mörtel, nach der Häufigkeit des Auftretens geordnet. Durch einen Stern sind diejenigen Arten kenntlich, die bisher hier nur auf Gestein wachsend beobachtet wurden, also als echte Steinflechten zu betrachten sind; es sind deren 29, also etwa die Hälfte aller Arten. — *Squamaria saxicola*, *Physcia caesia* und *P. tenella*, *Placodium tegulare*, *Candelaria vitellina*, *Parmelia glomellifera*, *P. saxatilis* nebst var. *sulcata*, *Xanthoria parietina*, \**Lecidea fumosa*, \**Rhizocarpon lavatum*, \**Lecanora campestris*, \**L. glaucoma*, \**Parmelia conspersa*, *P. fuliginosa*, \**Lecidea crustulata* (auf kleinen Steinen), \**L. grisella* (Backsteine), \**Biatora coarctata*, *Diplotomma alboatrum*, \**Lecanora dispersa*, \**Placodium murorum*, *Calloporisma citrinum* und *C. pyraceutum*, *Parmelia physodes*, *Evernia prunastri*, *Physcia ciliaris* und *P. obscura*, \**Rhizocarpon geographicum*, *Lecanora atra*, \**Aspicilia gibbosa* und \**A. caesiocinerea*, *Parmelia acetabulum*, *P. exasperatula*, *P. subaurifera*, *Ramalina fraxinea* und *R. farinacea*, \**Verrucaria rupestris* und \**V. muralis*, \**Lithoidea*

*nigrescens* (Backsteine), *Rinodina exigua*, *Physcia pulverulenta* und var. *pityrea*, \**Lecidea expansa*, \**L. enteroleuca*, \**L. sorediza*, \**Stereocaulon spissum*, \**Lecanora polytropha*, \**L. sulphurea*, \**Buellia stigmatea*, \**B. ocellata* var. *cinerea*, \**Sarcogyne simplex*, \**Acarospora fuscata*, \**A. Heppii*, \**Parmelia Mougeotii*, \**Scoliciosporum pelidnum*, *Variolaria amara*, *Phlyctis argena*, *Sphyridium byssoides*, *Parmelia tiliacea*, *P. caperata*, *Xanthoria lichnea*, *Physcia aipolia* und *P. stellaris*.

Neben dem Holzwerk alter Gebäude sind ferner die Latten- und Bretterzäune, Thorwege, Pfosten, Pfähle und Brunneneinfassungen zu beachten. Es ist ein Gemisch von rinden- und steinbewohnenden Arten, die sich auf dem alten Holzwerk angesiedelt haben; unter ihnen aber auch einige, die bisher nur auf diesem Substrat beobachtet wurden; sie sind in der Liste durch einen Stern hervorgehoben. — *Parmelia physodes*, *Physcia tenella*, *Evernia prunastri*, *Xanthoria parietina* und *X. polycarpa*, *Parmelia subaurifera*, *P. saxatilis* besonders var. *sulcata*, *Lecanora varia*, *Biatora flexuosa*, \**B. Ehrhartiana*, *Physcia obscura*, *Lecidea parasema*, *Xanthoria lichnea*, *Evernia furfuracea*, *Parmelia tubulosa*, *Usnea hirta* und *U. florida*, *Alectoria jubata*, *Ramalina pollinaria*, *Lecanora symmetrictera*, *L. chlorona*, *L. effusa*, *L. Hageni*, *Biatora fuliginea*, *Parmelia exasperatula*, *Cladonia fimbriata* und *C. macilenta*, *Platysma ulophyllum*, *P. glaucum*, *Ramalina fraxinea*, *Physcia pityrea*, *Arthonia pruinosa*, *Callopisma citrinum*, *Candelaria vitellina*, \**Biatorina synochea*, *Platysma saepincola*, *Buellia myriocarpa*, *Lecanora atra*, \**L. trabalis*, *Psora ostreata*, \**Acolium tympanellum*, *Rinodina exigua*, *Cyphelium stemoneum*, \**C. phaeocephalum*, \**C. chrysocephalum*, *Parmelia ambigua*, *Platysma diffusum*, *Parmelia plomellifera* und *P. fuliginosa*, *Variolaria amara* und *V. globulifera*, *Placodium tegulare* und *Squamaria saxicola*.

Von den Weg- und Feldebäumen kommen besonders die alten Kopfweiden, Pyramidenpappeln, Kanadischen Pappeln, Birken und Ebereschen in betracht. Wenn nun auch im grossen und ganzen diese Bäume von denselben Flechtenspecies bewohnt werden, so besteht doch hinsichtlich der Verteilung der Individuen auf die einzelnen Baumarten ein grosser Unterschied; *Physcia aipolia* z. B. kommt an Kopfweiden und Pyramidenpappeln häufig vor, während sie an Kanadischen Pappeln nur selten angetroffen wurde; *Physcia stellaris* dagegen verhält sich gerade umgekehrt. Es erscheint daher nicht überflüssig, auch die Listen der Rindenflechten hier zu veröffentlichen; dadurch würde auch ein Vergleich mit anderen Gebieten der Mark ermöglicht werden. Die Anordnung der Flechten geschieht in diesen Listen nicht in systematischer Reihenfolge, sondern, wie bei den Stein- und Holzflechten, nach der Häufigkeit des Vorkommens, wodurch zugleich ein Bild von der ungefähren Häufigkeit der Flechtenarten an den verschiedenen Bäumen gegeben werden kann

Die Kopfweiden (*Salix alba*, *S. fragilis*, *S. alba* × *fragilis* und

seltener auch *S. fragilis* ( $\times$  *pentandra*) sind häufig an Wegen und in Knicken vorhanden. Sie werden im Alter hohl, sind dann oft bis auf die Erde gespalten und bieten nun vielen Flechten willkommene Ansiedelungspunkte dar. Auf dem trockenen Holze solcher Weiden, zumal im Innern derselben, treten mit Vorliebe *Caliciium salicinum* und *C. curtum*, *Cyphelium stemoneum*, *Coniocybe nivea*, *Opegrapha pulicaris*, *Lecanora effusa* und *Callopisma phloginum* auf. Das Verzeichnis der weidenbewohnenden Flechten ist folgendes: *Physcia tenella*, *P. obscura*, *P. ciliaris*, *P. pityrea*, *Xanthoria parietina*, *Parmelia sulcata* (viel seltener *P. saxatilis*), *P. acetabulum*, *P. subaurifera*, *Evernia prunastri*, *Lecidea parasema*, *Lecanora angulosa*, *Buellia myriocarpa*, *Physcia aipolia* und *P. pulverulenta*, *Variolaria globulifera*, *Phlyctis argena*, *Ramalina fraxinea*, *R. fastigiata*, *R. farinacea* und *R. pollinaria*, *Xanthoria lychnea* und *X. polycarpa*, *Candelaria vitellina* und *C. concolor*, *Opegrapha pulicaris*, *Bacidia luteola*, diese häufig; seltener: *Candelaria reflexa*, *Lecanora effusa*, *L. Hageni*, *Callopisma citrinum* und *C. phloginum*, *Cladonia fimbriata*, *Parmelia exasperatula*, *P. aspidota*, *Coniocybe nivea*, *Cyphelium stemoneum*, *Caliciium salicinum* und *C. curtum*, *Acrocardia gemmata*, *Diplotomma*, *Opegrapha rufescens*, *Platysma ulophyllum*, *Physcia stellaris*, *Parmelia glomellifera* und *Callopisma obscurellum*.

Alte Pyramidenpappeln finden sich namentlich an der nach Mertensdorf und Preddöhl führenden Landstrasse. An ihnen wurden folgende Flechten beobachtet: *Ramalina fraxinea*, *R. fastigiata* und *R. farinacea*, *Physcia ciliaris*, *P. pulverulenta* und var. *pityrea*, *P. tenella*, *P. obscura*, *Xanthoria parietina* und *X. lychnea*, *Parmelia acetabulum*, *P. sulcata* (selten *P. saxatilis*), *P. exasperatula*, *Lecanora angulosa*, *Lecidea parasema*, *Evernia prunastri*, *Xanthoria polycarpa* an Zweigen, *Candelaria vitellina*, *C. concolor* und *C. reflexa*, *Variolaria globulifera*, Var. *amara*, *Lecania dinera*, *Opegrapha pulicaris*, *Lecanora Hageni*, *Bacidia luteola*, *Pertusaria lutescens*, *Acrocardia gemmata*.

Viel häufiger sind an den Wegen die Kanadischen Pappeln. Sie haben unsere Schwarzpappel völlig verdrängt, so dass diese hier gar nicht mehr in betracht kommt. Die meisten Rindenflechten sind auf diese Baumart übergegangen; doch ist die Verteilung der Individuen eine andere als bei Kopfweide und Pyramidenpappel, wie aus folgender Liste ersichtlich ist: *Lecanora angulosa* f. *cinerella*, *Physcia tenella*, *P. pulverulenta*, *P. obscura*, *Xanthoria parietina*, *Physcia ciliaris*, *Ramalina fraxinea*, *fastigiata* und *farinacea*, *Evernia prunastri*, *Parmelia saxatilis* und var. *sulcata*, *P. exasperatula*, *P. subaurifera*, *P. acetabulum*, *P. physodes*, *Lecidea parasema*, *Evernia furfuracea* (in der Nähe von Kiefern), *Parmelia aspidota*, *P. stellaris*, *Lecanora subfusca* und *L. albella*, *Variolaria sobolifera* und V. *amara*, *Phlyctis argena*, *Candelaria concolor*, *Callopisma pyraceum*, *Usnea florida* und *U. hirta*, *Pertusaria Wulfenii*, *Parmelia perlata*, *Physcia aipolia* und *P. caesia*.

Die Birke wird ebenfalls von einer grossen Zahl von Flechten bewohnt, ganz besonders dort, wo sie in der Nähe von Kiefern steht. Es sind: *Parmelia physodes*, *P. subaurifera*, *Evernia prunastri*, *E. furfuracea*, *Physcia tenella*, *Lecanora angulosa* f. *cinerella*, *Parmelia saxatilis* et var. *sulcata*, *P. tubulosa*, *P. exasperatula*, *Usnea hirta* und *U. florida*, *Biatora flexuosa* und *Buellia myriocarpa* am Grunde der Stämme, *Xanthoria parietina*, *X. polycarpa* an Zweigen, *Platysma ulophyllum* und *P. glaucum*, *Physcia ciliaris*, *Parmelia acetabulum*, *Lecanora subfusca*, *L. chlorona*, *L. varia*, *Ramalina fraxinea* und *R. fastigiata*, *Alectoria jubata*, *Candelaria vitellina* c. ap. und *C. concolor*, *Platysma saepincola*, *Physcia obscura*, *Variolaria amara* und *V. globulifera*, *Lecidea parasema*, *Pertusaria communis*, *P. lutescens*, *Phlyctis argena*, *Callophisma pyraceutum*, *Cyphelium trichiale* und *C. stemoneum*, *Cladonia fimbriata*, *Biatora fuliginea*, *Arthonia fallax* an Zweigen, *Physcia stellaris*, *Parmelia caperata* und *P. olivacea*, *Physcia caesia* und *Cladonia digitata* (am Grunde).

Die Liste der an *Pirus sorbus* (Eberesche) beobachteten Flechten weist folgende Arten auf: *Parmelia saxatilis* und var. *sulcata*, *P. subaurifera*, *Lecanora subfusca*, *L. angulosa*, *Physcia tenella*, *Lecidea parasema*, *Variolaria amara* und *globulifera*, *Parmelia exasperatula* und *P. physodes*, *Evernia prunastri*, *Xanthoria parietina*, *Arthonia astroidea* an Zweigen, *Lecanora atra*, *Ramalina fraxinea* und *R. fastigiata*, *Physcia obscura*, *Pertusaria communis*, *Evernia furfuracea*, *Usnea florida*, *Lecanora varia*, *Parmelia acetabulum*, *Physcia ciliaris*, *Pertusaria coccodes*, *Physcia pulverulenta*, *P. pityrea*, *P. stellaris*, *P. aipolia*, *Xanthoria lichnea*, *Buellia myriocarpa* (auf abgestorbener Rinde), *Pertusaria lutescens* und *Parmelia Borreri*. — Unter den Weg- und Feldebäumen werden also Kopfweide und Birke von den meisten Flechtenarten bewohnt, nämlich von je 45 Arten, die Pyramidenpappel von 28 und die Kanadische Pappel und Eberesche von je 32 Arten.

In den Laubgehölzen, die sich in der Nähe des Ortes und am Jacobsdorfer Wege befinden, sind Eichen, Erlen und Birken vorherrschend. Buchenbestände sind nicht vorhanden, und die wenigen, vereinzelt in den Gehölzen stehenden älteren Buchen weisen nur eine dürftige Flechtenflora auf. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn die anderswo in Buchenwäldern häufiger vorkommende Lungenflechte, *Sticta pulmonaria*, hier gänzlich fehlt. Die Eiche beherbergt neben Birke und Kopfweide die meisten Flechtenarten, wie nachfolgende Aufzählung zeigt. *Parmelia saxatilis*, *Evernia prunastri*, *Ramalina farinacea*, *Lecanora cinerella* (an jungen Bäumen), *Physcia ciliaris*, *Parmelia subaurifera*, *Phlyctis argena*, *Variolaria amara* und *V. globulifera*, *Ramalina fraxinea*, *R. fastigiata* und *R. pollinaria*, *Usnea florida* und *U. hirta*, *Parmelia sulcata*, *P. physodes*, *Physcia tenella*, *P. pulverulenta*, *Cladonia fimbriata*, *Lecanora angulosa*, *Pertusaria communis*, *Arthonia pruinoso*, *Xanthoria parietina*, *X. polycarpa* an Zweigen, *Candelaria*

*vitellina* und *C. concolor*, *Parmelia acetabulum*, *P. exasperatula*, *P. tiliacea*, *P. fuliginosa*, *Pertusaria lutescens*, *Evernia furfuracea* und *Parmelia tubulosa* im Kiefernwald, *Arthopyrenia punctiformis* (nur an jungen Bäumen und Zweigen), *Physcia stellaris*, *Biatora flexuosa*, *Lecidea parasema*, *Buellia myriocarpa*, *Biatorina globulosa*, *Calicium salicinum*, *Cyphelium stemoneum*, *Opegrapha hapaleoides*, *Usnea dasypoga*, *Alectoria jubata*, *Platysma saepincola* und *ulophyllum*, die letzten vier im Kiefernwald an jüngeren Bäumen.

An Erlen wachsen folgende Arten: *Parmelia subaurifera*, *Phlyctis argena*, *Parmelia saxatilis*, *Lecanora angulosa* besonders *forma cinerella*, *Evernia prunastri*, *Parmelia physodes*, *P. sulcata*, *Lecanora subfusca*, *Lecidea parasema*, *Pertusaria communis*, *Ramalina farinacea*, *R. fastigiata* und *R. frazinea*, *Variolaria amara*, *Arthonia astroidea* an Zweigen, *Lecanora chlorona*, *L. atra*, *L. varia*, *Arthopyrenia punctiformis* an jungen Bäumen, *Graphis scripta*, *Parmelia acetabulum*, *Cladonia fimbriata*, *Buellia myriocarpa*, *Platysma glaucum*, *Calicium salicinum* und *Coniocybe furfuracea* an alten Stümpfen.

Holundergebüsch wird von seltenen Flechten bewohnt; es wären hervorzuheben: *Biatorina cyrtella*, *Bilimbia Naegelii*, *Bacidia Norrlini*, *Lecanora sambuci* und *Callopisma cerinella*, die ich an anderen Baumarten bisher hier nicht bemerkt habe.

Ausgedehnte Kiefernbestände sind in der Heide zu beiden Seiten von der nach Putlitz führenden Chaussee, ferner am Jacobsdorfer Wege und vor Mertensdorf. An der Kiefer treten am häufigsten auf: *Parmelia physodes*, *Evernia furfuracea* und *Usnea hirta*; sie bekleiden die Stämme und Zweige oft vollständig. Häufig genug sind ferner: *Parmelia tubulosa*, *Psora ostreata* (am Grunde alter Bäume), *Evernia prunastri*, *Lecanora chlorona* und *L. subfusca*, *Alectoria jubata*, *Platysma glaucum*, *P. ulophyllum* und *P. diffusum*, *Cyphelium melanophaeum*, *Usnea florida* und *Parmelia ambigua*. Seltener sind *Biatora flexuosa*, *Cladonia fimbriata*, *C. macilenta*, *C. Floerkeana* und *C. digitata*, *Lecanora symmictera*, *L. glaucella*, *L. piniperda* (an Stümpfen), *Parmelia subaurifera*, *P. saxatilis*, *Platysma pinastri* und *Candelaria concolor*. Als nur zufällige Bewohner der Kiefer sind zu betrachten: *Xanthoria parietina*, *X. polycarpa*, *Physcia tenella*, *Lecidea parasema*, *Ramalina farinacea* und *R. fastigiata*. Sie fanden sich nur einmal am Waldrande auf dünnen Zweigen und sind von nahestehenden Laubbäumen übersiedelt.

Kiefernwald und Heide sind das Reich der Cladonien, „der Fürsten der Flechtenwelt!“ Selbst der sterilste Sandboden ist von ihnen dicht bewachsen. Die weissgraue *Cladonia silvatica*, die gelbgraue *Cladonia uncialis*, sowie die aschgrauen Rasen der *Stereocaulon*-Arten bestimmen den Farbenton. Eingesprengt sind die dunklen Rasen der fast ebenso häufigen *Cornicularia aculeata* und *Cladonia gracilis*, die

der *Peltigera*-Arten und vieler anderer. Rotfrüchtige Cladonien und *Baeomyces* verleihen dem Flechtenteppich einen eigenartigen Schmuck. Wo die Heide in Moorheide übergeht, gesellen sich zu den im Kiefernwald beobachteten 20 *Cladonia*-Arten noch die seltenen *Cladonia rangiferina*, *C. dstricta*, *C. crispata* und *C. strepsilis*. *Pycnothelia papillaria* und *Icmadophila aeruginosa* gedeihen hier besonders schön. Auf *Calluna vulgaris* haben sich *Parmelia physodes*, *P. subaurifera*, *P. sulcata*, *Evernia prunastri*, *E. furfuracea*, *Usnea florida*, *Lecanora chlorona*, *L. symmictera*, *Platysma glaucum* und *P. pinastri* angesiedelt. Auf einigen älteren *Juniperus*-Sträuchern wurden *Parmelia physodes*, *P. subaurifera*, *P. saxatilis*, *Physcia tenella*, *Xanthoria polycarpa*, *Lecanora chlorona* (sehr schön!) und *L. symmictera* beobachtet.

Im ganzen habe ich bei Triglitz bis jetzt 185 Flechtenspecies aufgefunden. Die häufigsten Arten sind offenbar *Parmelia physodes*, *Physcia tenella* und *Lecanora angulosa* forma *cinerella*. Auf das gewöhnliche Substrat: Rinde, Holz, Gestein und Erde verteilen sich die Flechten wie folgt:

Auf Rinde	wachsen	95 Arten	oder	51 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
» Holz	»	53	»	29 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
» Gestein	»	61	»	33 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
» Erde	»	48	»	26 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .

Von diesen ausschliesslich auf:	Rinde	35 Arten	oder	19 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
	Holz	6	»	3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
	Gestein	29	»	16 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .
	Erde	29	»	16 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> .

Diejenigen Arten, die ich in der mir zugänglich gewesenen Litteratur über märkische Flechten, namentlich in den Arbeiten Warnstorff's und Egeling's, nicht verzeichnet fand, die also neu zu sein scheinen für das Gebiet der märkischen Flora, sind im systematischen Teil durch Sperrdruck hervorgehoben. Die Anordnung der Flechten geschah nach dem System von Reinke. Ich kann diese Arbeit nicht schliessen, ohne dem rühmlichst bekannten Lichenologen Herrn Heinr. Sandstede in Zwischenahn für die mir gütigst gewährte Unterstützung beim Bestimmen der Flechten auch an dieser Stelle schuldigen Dank ausgesprochen zu haben.

## II. Systematischer Teil.

### *Caliciaceae.*

*Calicium salicinum* Pers. (*C. trachelinum* Ach.). Auf dem trockenen Holze alter, hohler Kopfweiden, namentlich im Innern derselben sowie in den Rindenfurchen alter Eichen nicht selten; einmal auch an einem entrindeten Erlenstumpf.

*Caliciium curtum* Turn. et Borr. In hohlen Kopfweiden auf dem trockenem, aber noch festem Holz ziemlich selten.

*Cyphelium melanophaeum* (Ach.) Mass. Auf den Rindenschollen alter Kiefern oft in Gesellschaft der *Psora ostreata* nicht selten.

*C. trichiale* (Ach.) Mass. Am Grunde alter Birken und an Birkenstümpfen in Knicken.

*C. stemoneum* (Ach.) Kbr. In hohlen Kopfweiden und auf der Borke alter Eichen, einmal auch an einer alten Linde und auf altem Holzwerk.

*C. chrysocephalum* Ach. An dem eichenen Holzwerk einer alten Scheune.

*C. phaeocephalum* (Turn.) Kbr. An einem alten eichenen Brunnenpfosten, viel.

*Coniocybe nivea* Hoffm. var. *pallida* Pers. Auf dem faulenden Holze im Innern alter Kopfweiden, gern an etwas feuchten Stellen; var. *leucocephala* Pers. (*stilbea* Ach.) ebendort. Zweiter Fundort in der Mark!

*C. furfuracea* (L.) Ach. An alten Erlen- und Birkenstümpfen an schattigen Stellen mehrfach.

### *Acoliaceae.*

*Acolium tympanellum* Ach. An alten Pfosten und einer Brunnen-einfassung aus Eichenholz, ziemlich selten!

### *Graphidaceae.*

*Arthonia pruinosa* Ach. An alten Eichen und dem eichenen Holzwerk alter Scheunen nicht selten, aber steril. Wird für die Mark nur aus der Niederlausitz erwähnt.

*A. astroidea* Ach. Nicht selten an jüngeren Bäumen und Sträuchern; beobachtet an Eschen, Haseln, Erlen, Linden, Ulmen und Ebereschen.

*Opegrapha pulicaris* (Hoffm.) Nyl. An alten Kopfweiden häufig, seltener an Pyramidenpappeln und Eschen.

*O. atra* (Pers.) Nyl. Nicht selten an Eschen, einmal auch auf *Juglans regia* und auf Epheu an der Wand eines alten Gebäudes.

*O. hapaleoides* Nyl. An alten Eichen.

*O. rufescens* Pers. An einer Kopfweide, an einer Weissbuche die Spermogonien.

*Graphis scripta* (L.) Ach. An Erlen und Haseln, nicht häufig.

### *Lecideaceae.*

*Sarcogyne simplex* (Dav.) An Feldsteinmauern ziemlich selten.

*Biatora coarctata* Ach. An der Kirchhofsmauer und anderen

Feldsteinmauern, auf Mauersteinen und Dachziegeln, auf kleinen Steinen im Kiefernwald, nicht selten.

Var. *ornata* (Sommerf.) Nyl. Auf grossen Steinen einer Feldsteinmauer selten.

*B. decolorans* Fr. Ziemlich häufig auf humosem Heideboden oder abgestorbenen Pflanzenteilen im Kiefernwald, in der Heide und im Hüling.

*B. flexuosa* Fr. Häufig am Grunde alter Birken, an Birkenstümpfen in Knicken und auf altem Holzwerk, seltener an alten Kiefern, einmal auch an einer Eiche und einer Kopfweide sowie über Moos auf einer mit Erde bedeckten Feldsteinmauer, steril. Fruchtend nur einmal an einer Birke. Steril auch auf den Rohrhalmern der Dächer. Wird nur aus der Neumark erwähnt!

*B. uliginosa* (Schrad.) Fr. Kiefernwald und Laubgehölze ziemlich häufig, selbst an ganz trockenen sandigen Stellen, auch auf modernde Zweige und Holzspäne übergehend, fast immer fruchtend.

*B. fuliginea* (Ach.) Fr. Auf altem Holzwerk nicht selten, aber selten c. ap. Steril einmal auch an alter Birke und auf dem trockenen Holze alter Kopfweiden. Nur für die Neumark angegeben!

*Biatorina Ehrhartiana* (Ach.) Sehr häufig an dem Holzwerk alter Scheunen, doch oft nur die Spermogonienform (*Clelostomum corrugatum* Fr.). Wird nur aus der Niederlausitz angeführt!

*B. globulosa* (Flk.) Kbr. In den Rindenfurchen einer mittelstarken Eiche im Gehölz am Jacobsdorfer Wege. Zweiter Fundort in der Mark!

*B. synothea* (Ach.) Kbr. An altem Holzwerk (Lattenzaun und Pfosten der Einfriedigung auf einer Viehweide) mehrfach.

*Biatorina cyrtella* (Ach.) Fr. An *Sambucus nigra* in Gesellschaft von *Bilimbia Naegeli* öfter. Dritter Fundort!

*Scoliciosporum pelidnum* Ach. Nur einmal an einem Stein einer Feldsteinmauer. Dritter Fundort in der Mark!

*Bilimbia Naegeli* (Hepp.) Anzi. An *Sambucus* mit *Lecanora sambuci* und *Collopisma pyraceum*.

*Bacidia luteola* (Schrad.) Ach. (*B. rubella* Ehrh.). An Kopfweiden häufig, seltener an Pyramidenpappeln; einmal auch an Zitterpappeln, Apfelbäumen und Holunder.

*B. Norrlini* (Lamy) (*B. coerulea* Koerb.). An *Sambucus* in einer Hecke. Zweiter Fundort für das Gebiet der märkischen Flora!

*B. muscorum* (Sw.) Arn. An einem sandigen Heckenwall über verwesenden Pflanzenteilen zwischen *Barbula subulata* und *Encalypta vulgaris*.

*Lecidea pungens* (Kbr.). Auf einem Steine der Kirchhofsmauer.

*L. parasema* (Ach.). Sehr häufig an Laubbäumen und Sträuchern,

nicht so häufig an altem Holzwerk; nur einmal auf dürren Zweigen einer Kiefer am Waldrande. Die Flechte meidet, wie viele andere Arten, das Innere der Wälder.

Var. *olivacea* Hoffm. An alten Kopfweiden und an Masholder.

*L. enteroleuca* Ach. An einer Feldsteinmauer auf Sandstein.

*L. crustulata* Ach. Häufig auf kleinen Steinen im Kiefernwald und in der Heide, einmal auf einem Meteorstein.

*L. solediza* Nyl. Auf Mauersteinen, steril.

*L. fumosa* Ach. Auf grossen Steinen der Feldsteinmauern nicht selten.

*L. grisella* (Flk.) Nyl. Auf Ziegeldächern nicht selten.

*L. expansa* Nyl. Auf Steingeröll im Kiefernwald. Zweiter Fundort!

*Rhizocarpon lavatum* Ach. Gemäuer der Kirche, Feldsteinmauern, Steingeröll im Kiefernwald, ziemlich häufig.

*R. geographicum* (L.) Th. Fr. Auf Steinen der Kirchhofsmauer.

*Diplotomma alboatrum* (Hoffm.) Kbr. Häufig am Mauerwerk der alten Kirche, auf Mauersteinen der Kirchhofsmauer; die rindenbewohnende Form an einer alten Kopfweide.

### *Umbilicariaceae.*

*Psora ostreata* Hoffm. Häufig am Grunde alter Kiefern, selten an Birken und altem Holzwerk, einmal auch im Garten an *Prunus domestica*; bisher ohne Früchte.

*Umbilicaria pustulata* (L.) Hoffm. Auf einem erratischen Block bei Sagast, steril. Gehört zwar nicht der Triglitzer Flora an, aber hier mitaufgeführt, weil die Flechte für das Gebiet der märkischen Flora neu ist!

### *Cladoniaceae.*

*Icmadophila aeruginosa* (Scop.) Trev. In der Heide und im Hüling mehrfach auf Moorheideboden.

*Stereocaulon spissum* Nyl. Auf dem Ziegeldache eines Backofens.

*S. paschale* L. Im Kiefernwald auf dürrem Sandboden.

*S. tomentosum* Fr. Wie voriges.

*S. condensatum* Hoffm. Mit den vorigen, häufiger.

Var. *condyloideum* (Ach.) Nyl. Mit der Hauptform.

*Baeomyces roseus* Pers. Kiefernwald und Heide nicht selten und prachtvoll fruchtend; gern auf lehmigem Heideboden.

*Pycnothelia papillaria* (Ehrh.) Duf. Auf Moorheideboden schön entwickelt und fruchtend, im Kiefernwald sehr spärlich auf sterilem Sande. Auch auf der Heide bei Jännersdorf. In der Mark bisher nur von drei Standorten angegeben.

*Cladonia rangiferina* (L.) Web. (emend.). In der Moorheide mit der folgenden, aber selten und nur steril, nicht im Kiefernwalde. Durch die hechtblaue Farbe, wie sie etwa *Evernia furfuracea* oder *Parmelia tiliacea* zeigen, schon von weitem von der folgenden leicht zu unterscheiden.

*C. silvatica* (L.) Hoffm. Gemein, nicht selten auch in Frucht; kommt auch auf Strohdächern vor.

*C. Floerkeana* (Fr.) Sommerf. Kiefernwald und Heide häufig, auch am Grunde alter Kiefern und auf Kiefernstümpfen.

*C. bacillaris* Nyl. Kiefernwald und Moorheide nicht selten, aber bisher nur auf dem Erdboden beobachtet; im Kiefernwald auch f. *clavata* (Ach.) Wainio auf humosem Boden. Auch auf Strohdächern.

*C. macilenta* Hoffm., Nyl. Nicht selten auf altem Holzwerk, Strohdächern, auf Kiefernstümpfen und Heideboden.

*C. digitata* Schaer. Selten am Grunde alter Kiefern und Birken.

*C. coccifera* (L.) Willd. Sehr häufig auf Heideboden; f. *ochrocarpia* Flk., eine Form mit ausgebleichten Früchten, öfter im Kiefernwald unter der Hauptform.

Var. *pleurota* (Flk.) Schaer. Kiefernwald mit der typischen Form, aber viel seltener.

*C. dstricta* Nyl. Moorheide, wo *C. rangiferina*, *C. squamosa*, *C. crispata* und *Icmadophila* wachsen, sehr selten! Auf den Heiden in der Umgegend von Hamburg eine häufige Flechte!

*C. uncialis* (L.) Web. Sehr häufig, im Kiefernwald öfter fruchtend beobachtet; zuweilen mit Frostbeschädigungen an den Astspitzen.

f. *elatiior* Fr. Moorheideboden zwischen Heidekraut.

*C. furcata* (Huds.) Schrad. Sehr häufig und meistens fruchtend; öfter mit Frostschäden. Auch auf Strohdächern.

f. *corymbosa* (Ach.) Nyl. Häufig.

f. *subulata* Flk. Moorheide, auf Strohdächern.

*C. adspersa* (Flk.) Nyl. Kiefernwald, an sandigen Heckenwällen zwischen Moos, auf Strohdächern, nicht selten und oft mit der folgenden, aber bisher nur steril.

*C. rangiformis* Hoffm. Sehr häufig und nicht selten fruchtend; auch auf Strohdächern. Oefter mit Frostbeschädigungen an den Spitzen.

f. *foliosa* Flk. An sandigen Heckenwällen.

*C. crispata* (Ach.) Flot. Auf Moorheideboden, auch fruchtend.

*C. squamosa* (Scop.) Hoffm. Kiefernwald und Moorheide ziemlich häufig. Beobachtet in den Formen *denticollis* (Hoffm.) Flk., *multi-brachiata* Flk., *polychonia* Flk. und *subulata* (Schaer.) Nyl.

*C. caespiticia* (Pers.) Flk. An einem Grabenwall im Hüling auf Heideboden mit *Icmadophila aeruginosa*.

*C. glauca* Flk. Kiefernwald häufig und schön fruchtend. Auf Strohdächern mit *C. adspersa*.

*Cladonia cariosa* (Ach.) Spreng. Stellenweise an sandigen Heckenwällen, im Kiefernwald und in der Heide auf sterilem Sande.

*C. gracilis* (L.) Willd. Gemein in der Var. *chordalis* (Flk.) Schaer. Kommt auch auf Strohdächern vor; öfter auch mit Frostschäden beobachtet. Auf kahler Heide meist nur in einer forma *simplex*.

f. *hybrida* (Hoffm.). Kiefernwald, selten.

f. *aspera* Flk. Kiefernwald, Strohdächer. Eine Uebergangsform zur var. *dilacerata* Flk. einmal im Kiefernwald.

*C. cornuta* (L.) Schaer. Kiefernwald zwischen Moos und auf modernden Stümpfen nicht selten, aber auch auf Strohdächern und an Heckenwällen.

*C. degenerans* (Flk.) Spreng. Kiefernwald und Heide häufig; am häufigsten in der Form *anomaea* Ach.

*C. verticillata* Hoffm. Kiefernwald nicht selten.

Var. *cervicornis* (Ach.) Flk. (*C. sobolifera* Nyl.). Kiefernwald und Heide mehrfach.

*C. pyxidata* (L.) Fr. var. *chlorophaea* Flk. Kiefernwald, Heide, auf mit Erde bedeckten Mauern, Strohdächern, ziemlich häufig.

f. *costata* Flk. Kiefernwald.

*C. fimbriata* (L.) Fr. Sehr häufig in den Formen *simplex*, *prolifera* und *cornuto-radiata* namentlich an sandigen Heckenwällen, aber auch auf altem Holzwerk, auf Strohdächern und an alten Bäumen. Auf Strohdächern auch in den Formen *subulata* (L.) Wainio, *radiata* (Schreb.) Coem, *capreolata* (Flk.) Flot. Forma *subcornuta* Nyl. im Kiefernwald mit *C. glauca*.

*C. pityrea* (Flk.) Fr. Nicht selten im Kiefernwald und auf der Heide auf Erde und alten Kiefernstümpfen.

*C. foliacea* (Huds.) Schaer. var. *alcicornis* (Lightf.) Schaer. Kiefernwald häufig, auch c. fr. beobachtet. Lagerschuppen oft ohne Randfasern!

*C. strepsilis* (Ach.) Wainio. Auf Moorheideboden mit *C. squamosa* und *C. crispata* selten.

*Sphyridium byssoides* L. Kiefernwald, Heide, Hüling nicht selten, doch oft nur steril; einmal auch auf einem Stein c. ap. Bevorzugt, wie *Baeomyces*, lehmigen Heideboden.

### Urceolariaceae.

*Urceolaria bryophila* Ach., Nyl. Auf einer mit Erde bedeckten Feldsteinmauer über Moos und *Cladonia fimbriata*.

### Pertusariaceae.

*Variolaria amara* Ach. An Laubbäumen häufig, sehr selten auf altem Holzwerk und Steinen.

*V. globulifera* Turn. Wie die vorige und oft in ihrer Gesellschaft.

*Pertusaria communis* DC. Häufig an Laubbäumen, spärlich einmal an einer Feldsteinmauer.

*P. coccodes* (Ach.) Th. Fr. Ziemlich selten an Rosskastanien, Ebereschen, Rotbuchen, Robinien mit *Variolaria globulifera* und *Phlyctis argena*, an *Prunus domestica*.

*P. Wulfenii* (DC.) Fr. An einer Kanadischen Pappel.

*P. lutescens* (Hoffm.) Th. Fr. Selten an Eichen, Birken, Kanadischen Pappeln, an *Prunus domestica*.

*Phlyctis argena* (Flk.) Wallr. Häufig an Laubbäumen, selten an Kiefern in deren Nähe; einmal auf einem Ziegeldach.

### *Parmeliaceae.*

*Squamaria saxicola* (Poll.) Nyl. Sehr häufig auf Steinen, Mauern und Dachziegeln, einmal auf altem Holz.

*Lecanora galactina* Ach. Sehr häufig, namentlich am Mauerwerk der Kirche, auf Mauern, an den Lehmwänden und dem Holzwerk alter Ställe und Scheunen.

*L. dispersa* (Pers.) Flk. Auf Kalkgestein einer Feldsteinmauer, am Mauerwerk der Kirche mit der vorigen.

*L. subfusca* (L.) Nyl. Häufig an Bäumen.

Var. *campestris* (Schaer.) Nyl. An der Kirchhofsmauer häufig.

*L. intumescens* (Rebent.) Kbr. Nur einmal an *Fagus*.

*L. chlarona* Ach., Nyl. Häufig an Kiefern, namentlich auf den dürren Zweigen; seltener an Birken, Erlen, altem Holzwerk; in der Heide sehr schön und reichlich an *Juniperus*, spärlich auf *Calluna*.

*L. angulosa* Ach. Sehr häufig an Laubbäumen, namentlich Weiden und Pappeln.

f. *cinerella* (Flk.) Nyl. Gemein an jüngeren Bäumen und Sträuchern, die Rinde oft völlig bedeckend!

*L. albella* (Pers.) Ach. An Kanadischen Pappeln.

*L. glaucoma* Ach. Häufig an Feldsteinmauern und grossen Steinen.

*L. Hageni* Ach. An alten Kopfweiden, Pyramidenpappeln, altem Holzwerk.

*L. sulphurea* (Hoffm.) Ach. Auf grossen Steinen einer Feldsteinmauer selten.

*L. varia* Ach. Auf altem Holzwerk (Pfähle und Einfriedigungen auf Viehweiden, Latten- und Bretterzäune) häufig, seltener an Birken und Kiefern, *Sorbus* und Erle.

*L. symmictera* Nyl. Auf altem Holzwerk mit voriger, an Kiefernzweigen, *Juniperus* und *Calluna*.

*L. trabalis* (Ach.) Nyl. An altem Holzwerk mit den vorigen, selten.

*L. piniperda* Koerb. An einem alten Kiefernstumpf.

*L. glaucella* (Flot.) Nyl. An Kiefern.

*Lecanora polytropa* (Ehrh.) Schaer. var. *campestris* Schaer. An dem Gemäuer der Kirche.

*L. effusa* (Pers.) Ach. Sehr schön an alten Pfählen auf einer Viehweide; ferner an alten entrindeten, hohlen Kopfweiden und an einer Birke.

*L. sambuci* (Pers.). An *Sambucus* nicht selten.

*L. atra* (Huds.) Ach. An *Fraxinus*, *Sorbus*, *Fagus*, *Alnus*, *Prunus domestica* und auf Steinen, nicht häufig; selten auf Holz.

*Aspicilia gibbosa* (Ach.) Kbr. An der Kirchhofsmauer und anderen Feldsteinmauern mehrfach.

*A. caesiocinerea* (Nyl.). Auf Steinen der Kirchhofsmauer.

*Lecania dimera* (Nyl.). An Pyramidenpappeln.

*Parmelia caperata* (L.) Ach. Sehr selten an Buchen und Birken, einmal auf einem Stein im Kiefernwald.

*P. conspersa* Ach. Auf Steinen und Feldsteinmauern häufig.

f. *stenophylla* Ach. Auf einem erratischen Block in schattiger Lage.

*P. Mougeotii* Schaer. Auf einem erratischen Block in der Heide.

*P. ambigua* (Wulf.) Ach. An alten Kiefern nicht selten, selten an altem Holzwerk und Birken, nur steril.

*P. saxatilis* (L.) Ach. Sehr häufig an Waldbäumen, auf Holzwerk, Steinen und Ziegeldächern, selten an Kiefern. Mit Früchten an einer Feldsteinmauer und an einer Eiche. An alten Kiefern und Eichen selten in einer Form, bei der das Lager ganz mit Isidien bedeckt ist.

Var. *sulcata* Taylor. Noch häufiger als die Hauptart, namentlich an Weg- und Feldbäumen (Weiden und Pappeln), selten im Innern der Wälder; auch auf Strohdächern. Mit Früchten auf einer Feldsteinmauer, an einer Birke und einer Kanadischen Pappel.

*P. Borreri* Turn. Spärlich an *Sorbus*; reichlich an einer Weissbuche im Gehölz bei Jacobsdorf; steril.

*P. tiliacea* (Hoffm.) Ach. Selten an Birken, Eichen und Ulmen c. ap. Steril an einer Feldsteinmauer auf grossen Steinen.

*P. perlata* Ach., Nyl. An einer Kanadischen Pappel im Kiefernwald mit *P. sulcata*, wenig. Zweiter Fundort im Gebiet!

*P. physodes* (L.) Ach. Sehr gemein, namentlich an Kiefern, Birken, *Calluna*. In der Heide auch auf blosser Erde; häufig auch auf Strohdächern und Steinen. Mit Früchten mehrfach auf dünnen Kiefernzweigen, an Birken und jungen Eichen im Kiefernwald und einmal auf *Calluna*. An alten Birken findet sich eine Form, deren Thallus ganz mit Soredien und isidienartigen Auswüchsen bedeckt ist, sodass die Flechte ein fremdartiges Aussehen erhält. An Kiefern stirbt die Flechte oft frühzeitig ab, indem dieselbe zuerst schwarzfleckig, dann völlig schwarz wird und sich schliesslich von der Mitte aus auflöst.

f. *labrosa* Ach. Ebenso häufig.

*Parmelia tubulosa* (Schaer.) Bitter. Mit der vorigen häufig, namentlich an Birken und Kiefern, doch nur steril.

*P. acetabulum* (Neck.) Duby. An Weg- und Feldbäumen, namentlich Pappeln und Kopfweiden häufig und fast immer mit Apothecien. An einer alten Kopfweide fand sich eine Form, deren Lager dicht mit kleinen Blättern überwachsen ist.

*P. olivacea* (L.) Ach. Bisher nur einmal in einem Gehölz an einer Birke c. ap.

*P. exasperatula* Nyl. Häufig an Laubbäumen, namentlich Pappeln, Weiden und Obstbäumen; aber auch auf altem Holzwerk und auf Steinen, nur steril.

*P. aspidota* Ach. (*P. exasperata* Nyl.). Selten an Kanadischen Pappeln, Weiden und Birken, immer fruchtend. Bei Drenkow auch auf einem erratischen Block.

*P. glomellifera* Nyl. Häufig auf Steinen, Mauern, Ziegeldächern, auch fruchtend; einmal auf dem trockenen Holz einer alten Kopfweide.

*P. fuliginosa* (Fr.) Nyl. Auf Steinen und Ziegeldächern, an einer Feldsteinmauer c. ap., selten auf altem Holzwerk und an Bäumen.

*P. subaurifera* Nyl. Sehr häufig an Laubbäumen, Sträuchern (selbst an *Calluna*), altem Holzwerk, seltener an Kiefern, auf Steinen und auf Strohdächern; immer steril.

*Platysma saepincola* Hoffm. Auf dünnen Birkenzweigen im Kiefernwald nicht selten; dort auch einmal an einer jungen Eiche; seltener an Latten- und Bretterzäunen, immer fruchtend.

*P. ulophyllum* (Ach.) Nyl. Ziemlich häufig an alten Birken und Birkenstümpfen in Knicken, etwas seltener an Kiefern und altem Holzwerk, einmal auch an einer Buche und Eiche in der Nähe von Kiefern, sowie auf dem trockenen Holz einer alten Kopfweide. Nur steril, aber fast immer mit Soredien.

*P. pinastri* (Scop.) Nyl. An Kiefern sehr selten, einmal auch an einer Birke und auf Heidekraut; bei uns wenig entwickelt.

*P. glaucum* (L.) Nyl. Nicht selten an Kiefern, Birken und Bretterzäunen, in der Heide selten auf *Calluna*, einmal auch auf Strohdächern und an Eichen, ohne Früchte, aber oft mit Soredien. Isidiöse Formen am Grunde alter Birken. Thallusunterseite zuweilen völlig weiss.

*P. diffusum* (Web.) Nyl. An alten Kiefern ziemlich häufig, doch nur steril; nur einmal an Holzwerk gesehen.

*Evernia prunastri* (L.) Ach. Sehr häufig an Bäumen, Sträuchern, Holzwerk und Feldsteinmauern; auch auf Stroh- und Rohrdächern. Mit Früchten mehrfach an Birken und Eichen im Kiefernwald, häufig mit Soredien!

*E. furfuracea* (L.) Fr. Sehr häufig an Kiefern und Birken, an

anderen Bäumen seltener. An Kiefern mehrmals mit Früchten!  
 Forma *scobicina* Ach. häufig.

*Usnea barbata* L. var. *florida* L. Besonders an Laubbäumen häufig, doch nur steril.

Var. *hirta* L. Namentlich an Kiefern und Birken sehr häufig, einmal an einer Kiefer c. ap.

Var. *dasyypoga* Ach. Selten an jüngeren Eichen im Kiefernwald.

*Cornicularia aculeata* Ehrh. Kiefernwald, Heide, Hüling, sandige Heckenwälle; gemein und häufig fruchtend.

Var. *muricata* Ach. Nicht selten mit der Hauptform und c. ap.

*Alectoria jubata* (L.) Ach. Nicht selten an alten Kiefern, Birken und Latteuzäunen, einmal an jungen Eichen im Kiefernwald; nur steril, aber oft mit Soredien.

*Ramalina fraxinea* (L.) Fr. Sehr häufig an Weg- und Feldbäumen, namentlich Pappeln; ausnahmsweise einmal an einer Kiefer am Waldrande.

*R. fastigiata* (Pers.) Ach. Wie vorige und meistens mit derselben.

*R. farinacea* (L.) Ach. Sehr häufig, besonders an Eichen, Pappeln und Kopfweiden, immer mit Soredien; mit Früchten nur einmal an einer alten Eiche. Findet sich, im Gegensatz zu den vorigen beiden Arten, häufig genug auch im Innern der Wälder.

*R. pollinaria* Ach. Nicht selten; besonders an alten Eichen, Kopfweiden und dem Holzwerk alter Scheunen; nur steril.

### *Physciaceae.*

*Buellia aethalea* (Ach.) Th. Fr. Auf Steinen einer Feldsteinmauer.

*B. ocellata* (Flk.) var. *cinerea* Anzi. Wie vorige.

*B. myriocarpa* (DC.) Mudd. Häufig an alten Kopfweiden und Birken in Knicken; ferner an altem Holzwerk, einmal an Erlen, Eichen, *Sambucus* und *Prunus domestica*.

*B. stigmatæa* (Ach.). Gemäuer der Kirche und an einer Feldsteinmauer. Kann auch als Form der vorigen betrachtet werden.

*Rinodina exigua* (Ach.) Th. Fr. Mauerwerk der Kirche, Mauersteine der Kirchhofsmauer, auf altem Weiden- und Eichenholz und an Pyramidenpappeln.

Var. *pyrina* (Ach.) Th. Fr. An *Sambucus*.

*Physcia ciliaris* (L.) DC. Sehr häufig an Feld- und Wegbäumen, namentlich Pappeln und Weiden, aber auch auf Feldsteinmauern, nie an Kiefern.

*P. pulverulenta* (Schreb.) Fr. Wie die vorige, immer mit Apothecien.

Var. *pityrea* (Ach.) Nyl. Sehr häufig, besonders an Kopfweiden, Pyramidenpappeln und Obstbäumen, selten an Steinen; doch meist ohne Früchte.

Var. *fornicata* (Wallr.). An alten Kopfweiden, steril,

*P. aipolia* (Ach.) Nyl. Häufig an Kopfweiden und Pyramidenpappeln, seltener an anderen Laubbäumen, sehr selten auf Steinen; immer c. ap.

f. *stenophylla* m. Form mit schmälereu, verlängerten, dicht anliegenden Thalluslappen. An einer Pyramidenpappel.

*P. stellaris* (L.) Fr. Nicht selten an Kanadischen Pappeln, selten an anderen Laubbäumen, einmal auf Steinen. Viel seltener als die vorige Art!

*P. tenella* (Scop.) Nyl. Sehr gemein an Laubbäumen, Sträuchern, altem Holzwerk, Steinen und nicht selten c. ap. Die Wetterseite der Bäume ist oft völlig mit dieser Flechte überzogen.

*P. caesia* Hoffm. Sehr häufig auf Steinen, Mauern, Dachziegeln; zuweilen mit Soredien und Früchten zugleich. Einmal auch am Grunde alter Kanadischer Pappeln und Birken.

*P. obscura* (Ehrh.) Fr. Sehr häufig, besonders an Kopfweiden, Pappeln, altem Holzwerk, aber auch auf Steinen, nicht selten c. ap.

Var. *virella* (Ach.) Nyl. An Kopfweiden und Holunder.

### *Theloschistaceae.*

*Callopisma cerinellum* Nyl. An *Sambucus*, spärlich. Wohl neu für Norddeutschland!

*C. citrinum* (Hoffm.). Mauerwerk der Kirche, Gemäuer einer Brücke, auf Steinen, am Grunde einer alten Kopfweide, auf altem Holzwerk.

*C. phloginum* (Ach.). Im Innern einer hohlen Kopfweide reichlich.

*C. pyraceum* (Ach.) Kbr. An Kanadischen Pappeln, Zitterpappeln und Holunder nicht selten, an einer entrindeten Birke mit *Lecanora Hageni*, an Feldsteinmauern und an der Kirche.

*C. ferrugineum* (Huds.) Th. Fr. Nur einmal an einer alten Esche.

*C. obscurellum* Lahm. An einer Kopfweide, spärlich.

*Candelaria reflexa* Nyl. An alten Kopfweiden und Pappeln, selten.

*C. vitellina* (Ehrh.) Mass Häufig auf Steinen c. ap., an alten Bäumen meist steril, auf Holzwerk.

*C. concolor* (Dicks.) Th. Fr. An Laubbäumen nicht selten, einmal an einer alten Kiefer.

*Placidium murorum* (Hoffm.) DC. Auf Mörtel der Kümmernitzbrücke und an Mauern.

*P. tegulare* (Ehrh.). Sehr häufig an der Kirche, an Mauern,

auf Ziegeldächern, an den Lehmwänden alter Scheunen, von hier auf Holzwerk übergehend.

*Xanthoria parietina* (L.) Th. Fr. Gemein an Bäumen, Holzwerk, Steinen, nicht an Kiefern; nur einmal am Waldrande auf den dünnen Zweigen einer Kiefer, wohl von nahen Laubbäumen übergesiedelt. Die Flechte bevorzugt Bäume mit weichem Holz wie Pappeln und Weiden, ist daher an Eichen, Buchen und Birken viel seltener anzutreffen als an diesen!

f. *tremulicola* Nyl. In einem feuchten Gehölz an Zitterpappeln.

f. *aureola* Ach. An der Kirchhofsmauer.

*X. polycarpa* (Ehrh.) Th. Fr. Sehr häufig an Baumzweigen, Sträuchern, namentlich dünnen Zweigen, altem Holzwerk.

*X. lychnea* (Ach.) Th. Fr. Ziemlich häufig an alten Kopfweiden, Pyramidenpappeln, altem Holzwerk (Lattenzäunen); doch nur steril.

### *Acarosporaceae.*

*Acarospora fuscata* (Schr.) Th. Fr. An grossen Steinen einer Feldsteinmauer, selten.

?*A. Heppii* (Naeg.) Kbr. Auf Kalkgestein mit *Lecanora galactina* und *L. dispersa*, selten.

### *Pannariaceae.*

*Pannaria brunnea* (Sw.) Mass. var. *coronata* (Hoffm.). Abhang an der Kümmernitz auf lehmigem Boden c. ap. selten; ist nur aus der Niederlausitz verzeichnet.

### *Peltigeraceae.*

*Peltigera malacea* (Ach.) Fr. Häufig im Kiefernwald auf sterilem Sandboden, bisher ohne Früchte.

*P. rufescens* Hoffm. Häufig im Kiefernwald, an sandigen Heckenwällen und auf mit Erde bedeckten Mauern.

*P. canina* (L.) Hoffm. Wie vorige.

*P. spuria* (Ach.) DC. An Abstichen, auf feuchten Sandäckern, auf mit Erde bedeckten Mauern mehrfach.

*P. polydactyla* (Neck.) Hoffm. Häufig an Heckenwällen und im Kiefernwald, oft ohne Früchte.

f. *caespitosa* m. Thalluslappen kleiner, dicht gedrängt und aufrecht. Auf Strohdächern zwischen Moos, steril.

*Peltidea horizontalis* (L.) Ach. Abhänge an der Kümmernitz nach Jacobsdorf hin auf lehmigem Boden selten. Auch im Tierpark bei Wolfshagen an Abhängen am Stepenitzufer.

### *Collemaceae.*

*Leptogium lacerum* (Sw.) Fr. Auf einem sandigen Heckenwall und im Chausseegraben im Kiefernwald zwischen Moos. An einer alten Buche in der Grossen Horst bei Wolfshagen und auf Steinblöcken am Bache bei Alt-Krumbek, ebenfalls zwischen Moos.

Var. *pulvinatum* (Ach.). In einer alten Mergelgrube.

*Collema limosum* Ach. In einer alten Mergelgrube auf Thon c. ap. Aus der märkischen Flora bisher nur von Neuruppin durch Warnstorf bekannt geworden!

### *Verrucariaceae.*

*Lithoidea nigrescens* (Pers.). Auf Ziegeldächern und Mauersteinen.

*Verrucaria rupestris* Schrad. An der Kirche und auf Mörtel der Kirchhofsmauer.

*V. muralis* Ach. Auf Steingeröll und Feldsteinmauern (Sandstein).

*Pyrenula nitida* (Schrad.) Ach. Selten an Weissbuchen.

*Arthopyrenia punctiformis* (Ach.). An jungen Erlen und Eichen, an Weissdorn und Apfelbaumzweigen.

*A. fallax* (Nyl.). An Birkenzweigen.

*Acrocardia gemmata* (Ach.) Kbr. An alten Kopfweiden öfter, einmal an Ulme, Esche und Pyramidenpappel.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Flechten. 87-105](#)